

6. Juni 2008, Seite 15

Gewinn aus NPD-Parteitag hilft Bündnis

Bamberg - Die Stadthallen GmbH hat den Gewinn aus dem NPD-Bundesparteitag, zu dessen Ausrichtung in der Konzert- und Kongresshalle sie gerichtlich verpflichtet worden war, an die Israelitische Kultusgemeinde (IKG) gespendet. Oberbürgermeister Andreas Starke und Geschäftsführer Horst Feulner gaben die 1500 Euro an den IKG-Vorsitzenden Heinrich Olmer, der das Geld an die Vertreter des Bamberger Bündnisses gegen Rechtsextremismus weiterreichte. So könne dazu beigetragen werden, dass das Bündnis nicht auf den Kosten vom „Wochenende der Demokratie“ sitzen bleibe, wird Starke in einer Pressemitteilung aus dem Rathaus zitiert.

Die Idee, das Geld an die Israelitische Kultusgemeinde zu spenden, sei beim Stadthallen-Geschäftsführer schon im Laufe des lange währenden Rechtsstreits mit der NPD gereift. Vorbild sei ihm ein Hotelier in den neuen Bundesländern gewesen.

„Wollten daran nicht verdienen“

Die Stadt Bamberg hatte die Räume in der Konzert- und Kongresshalle der NPD bekanntlich nur nach richterlichem Beschluss zur Verfügung gestellt. Daran erinnerte Feulner bei der Spendenübergabe. Es sei ihm und seinem Team „ein großes Bedürfnis gewesen, an dem Bundesparteitag nichts zu verdienen“, so Horst Feulner.

Der Vorsitzende der Kultusgemeinde, Heinrich Olmer, sagte, es sei von hohem Wert für ihn, „diese Spende, die für uns gedacht war, an das Bündnis gegen Rechtsextremismus weiterzugeben“ und dazu beizutragen, die Kosten vom „Wochenende der Demokratie“ zu decken bzw. künftige Aktionen möglich zu machen.

Mit Olmer zeigten sich der DGB-Regionalvorsitzende Werner Schnabel und KAB-Geschäftsführer Ralph Korschinsky beeindruckt von der Solidarität, mit der Bamberg ein Signal gegen Rechtsextremismus gesetzt habe. Die Aktionen seien überregional als beispielhaft gewertet worden. Es seien aber hohe Kosten entstanden, die man hoffentlich durch Spenden finanzieren könne.